



Bericht des Forum 4

Selektiver Zutritt zu sensiblen Bereichen

und

Authentifizierung in Ausnahmefällen

Diskussionsteilnehmer

Leiter::	Ulrich Brügger (IBM)
Co-Leiter::	Lukas Burger
VIA-MAT:	Kuno Rudolf von Rohr
Securitas:	Siegfried Wagner

1 Einleitung

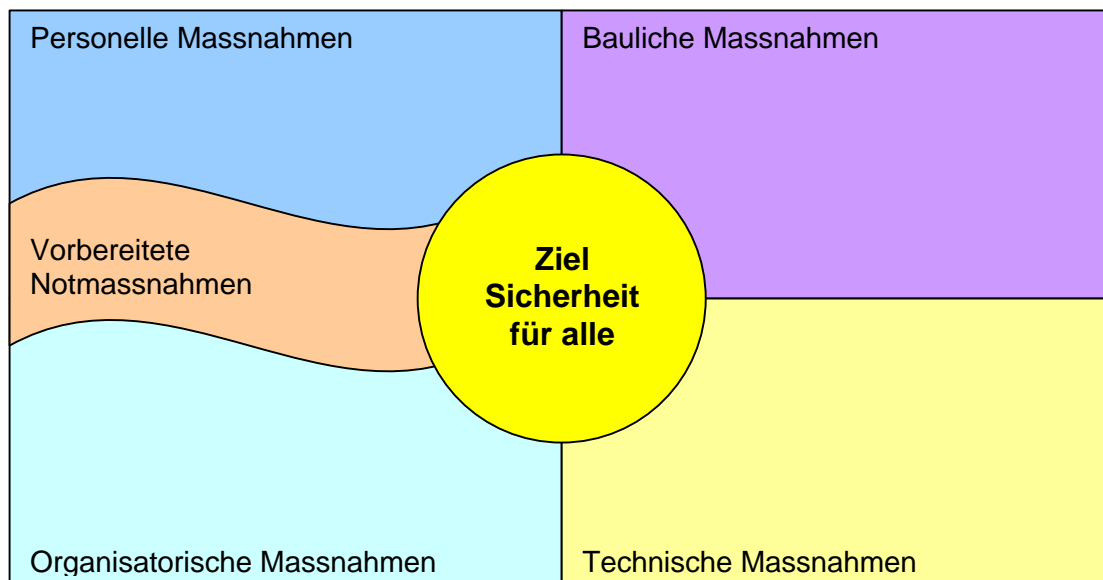
Das vierte Forum war das schlechtbesuchteste, was aber überhaupt nicht hiess, dass es minderinteressant als die anderen Foren war. Im folgenden berichten wir kurz über die Resultate der Diskussionen.

Als erstes stellte sich die Securitas Schweiz vor, die viele verschiedene Dienstleistungen anbietet im Bereich der Sicherheit und Überwachung. Danach hörten wir ein interessantes Firmenporträt der VIA-MAT Gruppe, die sich mit der sicheren Auslieferung von Wertgegenständen aller Art und Geld behauptet.

Nach diesem Abschnitt folgte nun das eigentliche Forum.

2 Sicherheitskonzepte

Folgende Skizze zeigt die verschiedenen Aspekte der Sicherheitskonzepte



In der Schweiz sind die baulichen und technischen Massnahmen top. Um so mehr müssen wir aber auf die personellen und organisatorischen Massnahmen achten.

3 Anhand welcher Kriterien definiert man Sicherheitszonen?

Um die Sicherheitszonen zu definieren macht man am Besten zu erst eine Risikoanalyse und definiert danach anhand dieser Analyse die Sicherheitszonen. Wichtig ist zudem, dass man sich immer die Frage vor Augen hält: „Was ist schützenswert?“

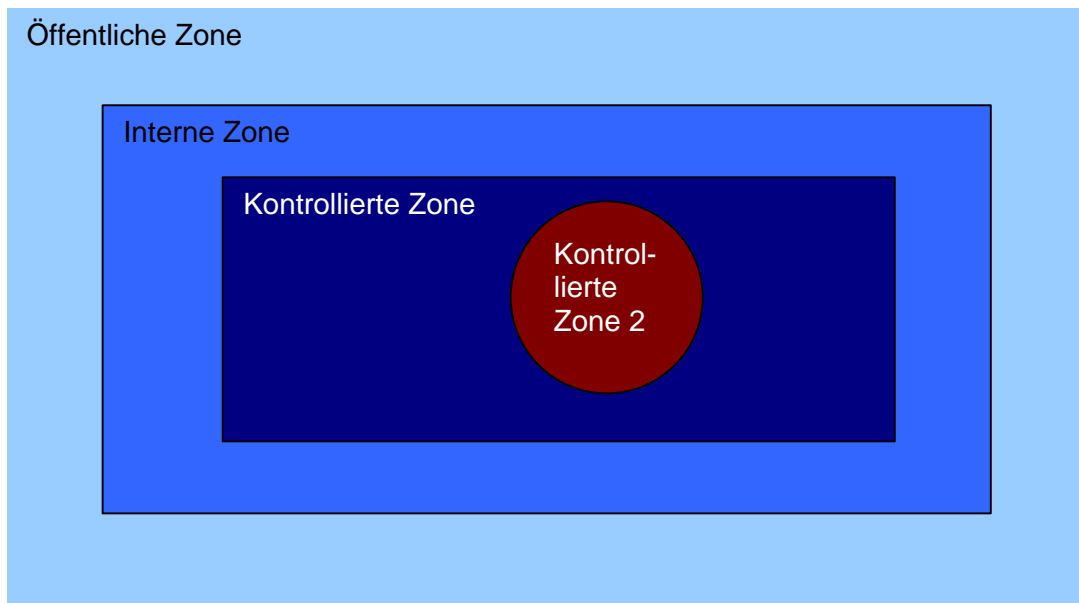
- Materiell Werte
- Information / Innovation
- technische Infrastruktur
- exponierte Personen

Es werden jedoch auch Sicherheitszonen wegen Gefahrenzonen definiert und dienen vor allem dem Schutze der Menschen aber auch der Einrichtung. Mögliche Gefahrenzonen sind Wasserstaukraftwerk, Erdbeben Feuer, usw.).

4 Wie viele Stufen der Sicherheitszonen sind sinnvoll?

Grundsätzlich lässt sich diese Frage nicht einfach mit einer Zahl beantworten. Die Anzahl der Sicherheitszonen ist natürlich sehr branchenabhängig. Ein Coiffeursalon hat sicher nicht die gleichen Sicherheitszonen wie eine Bank.

Im Forum sind wir aber zum Entschluss gekommen, dass es etwa vier Sicherheitszonen in einer Firma gibt. Folgende Skizze sollte dies aufzeigen:



Wichtig ist in diesem Zusammenhang noch, dass die einzelnen Zonen nicht einfach nebeneinander liegen, sondern wirklich die Kontrollierte Zone nur aus der Internen Zone betretbar ist und nicht aus der öffentlichen Zone.

5 Wie soll man sich nun authentifizieren?

Öffentliche Zone	Keine Authentifizierung nötig
Interne Zone	Batch elektronischer Batch Fotokarte an der Bekleidung angehängt Einzelverschleusung
Kontrollierte Zone	Zutrittskontrolle, d.h. jeder wird registriert, der diese Zone betritt Fingerprint
Kontrollierte Zone 2	Verschärfte Zutrittskontrolle Irisscan, Fingerprint Registrierung, wer diese Zone betritt aber auch verlässt teilweise auch Zutritt nur mit Begleitperson

6 Welche Sorgfaltsregeln sind dabei anzuwenden?

Wichtig ist, dass man die Gesetze und Bestimmungen des Datenschutzes nicht verletzt. Ein weiterer Punkt der sehr wichtig ist, und an dem es meistens scheitert ist die Organisation und die Pflege der Authentifizierungssysteme. Was nützt die beste Technik, wenn die

Batches von Mitarbeitern die schon lange nicht mehr in der Firma arbeiten immer noch funktionieren oder Schlüsselsysteme, wenn niemand weiss wer welche Schlüssel hat. Zu guter letzt sollte man auch die Mitarbeiter sensibilisieren warum und wieso sie beispielsweise einen Batch offen tragen müssen oder drei Mal „batchen“ müssen bis sie im Serverraum sind.

7 Was gilt speziell in Ausnahmesituationen wie z.B. Brand, Umbau, Katastrophen?

Problempunkte sind

- Funktion grundsätzlich in Frage gestellt
- Kapazitätsengpässe
- Neue, unbekannte Gruppe Zutrittsberechtigt
- Ausnahmebetrieb

Die Zutrittskontrolle ist meistens eine technische Massnahme. Im Ausnahmefall muss die technische Massnahme durch personelle und organisatorische Massnahmen und entsprechenden Sicherheitsmassnahmen kompensiert werden.

Es gibt dabei verschiedene Abstufungen die man im Ausnahmefall treffen kann:

1. Keine Zutrittskontrolle (ZuKo) und keine weiteren Massnahmen
 - keine Kompensation der ZuKo
 - keine Erkennung von Fehlverhalten, z.B. Diebstahl, Vandalismus in den entsprechenden Räumlichkeiten
2. Keine ZuKo aber Sicherheitsperson im Si-Bereich
 - keine Kompensation
 - jedoch Erkennen von Materialentwendung, verdächtigen Personen usw.
3. Keine ZuKo aber Sicherheitsperson mit ZuKo-Funktion
 - Teilkompensation
 - jedoch keine Erkennung von Fehlverhalten, z.B. Diebstahl, Vandalismus in den entsprechenden Räumlichkeiten
4. Keine ZuKo aber Sicherheitsperson im Si-Bereich sowie Si-Person mit ZuKo-Funktion
 - Teilkompensation
 - Erkennen von Materialentwendung, verdächtigen Personen usw.

Hilfsmittel zur Akkreditierung im Ausnahmefall

- Optische Grundlage
- Personenliste mit Foto
- Offen getragener Batch
- Interventionskräfte werden zwangsläufig anhand der Kleidung akkreditiert.

Dieser letzte Punkt ist oft eine Schwachstelle, da es schon vorgekommen ist, dass sich auch Reporter entsprechende Kleidung besorgen und sich so Zutritt in sensitive Bereiche verschaffen. Wichtig ist zudem, dass die Massnahmen für den Ausnahmefall gut organisiert sind und auch „trocken“ geübt werden. Die benötigten Mittel für den Ausnahmefall müssen stets griffbereit sein.